

### Jeden Zentimeter nutzen

Von wegen Problemzone. Dachschrägen bieten enorm viel Stauraumpotenzial – wenn man den vorhandenen Platz zu nutzen weiß. In unserem Beispiel sind es zwei schlichte Holzbretter, die die Giebelwand unterteilen – und so zur offenen Aufbewahrungslösung machen. Mit einer kurzen Garderobenstange und einer waagrecht verlaufenden Holzleiste als Abstellfläche bestückt, dient sie nun als praktische Kleiderablage und dekorative Abstellfläche über dem Bett



**Gut zu wissen**  
Kein Platz für eine ausladende Stehlampe? Dann sind kleine Wandleuchten tolle Helfer, die auf kleinem Raum viel Atmosphäre schaffen

### Bis in die kleinste Ecke planen

Spezielle Eckregale bieten sich überall da an, wo jede noch so kleine Nische genutzt werden soll. Clever: Die einzelnen Ebenen sind inhaltlich nach Personen oder Zweck sortiert und Kleinteiliges in dekorativen Körbchen geparkt. Das wirkt schön stimmig und aufgeräumt



## Saubere Sache Kleine Stauraumwunder fürs Bad

**TAUSENDSASSA** Stuhl, Handtuchhalter, Mini-Regal: Badmöbel „Ragrund“ erfüllt viele Bedürfnisse, 140 x 39 x 44 cm, ca. 49 €, Ikea

**SCHÜTZT VOR STAUB** Smartstore Aufbewahrungsboxen mit Deckel, 4 Stück im Set ca. 25 €, Orthex

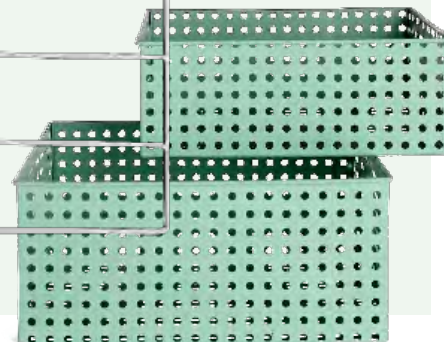


**HANDLICH** Cooler Jutekorb mit Ethnomuster, Ø 21 cm, 23 cm hoch, ca. 15 €, H&M Home



**FÜNF AUF EINEN STREICH** Mehrstöckiger Handtuchhalter aus Metall, 38 x 43 cm, ca. 5 €, Depot

**MIT DURCHBLICK** Aufbewahrungsboxen aus Lochmetall, 7 cm hoch und 9 cm hoch, 2 Stück im Set ca. 15 € Depot



### Das Schöne mit dem Praktischen verbinden

Eine Schrankwand kann auch ganz luftig aussehen – und bietet nebenbei jede Menge Stauraum. Der Trick für mehr Leichtigkeit: Helle Farben, am Besten passend zur Wand. So wirkt das Regal fast unsichtbar. Unser Tipp: Packen Sie die Fächer nicht zu voll, sondern lassen Sie wenn möglich etwas Luft. Sie haben viel herumfliegenden Kleinkram zu verstauen? Dann setzen Sie auf einehitliche Boxen in der Farbe des Regals. So sieht das Ganze gleich strukturiert aus



### Interview

## „Der Hauptgrund für Unordnung? Dinge werden nicht zu Ende gebracht“

Seit sechs Jahren verhilft Wiebke Unger Menschen zu einem entspannteren Leben. Wie sie das tut? Indem sie hilft, Altlasten loszuwerden. Als Aufräumcoach weiß Unger ganz genau, wie man das tägliche Chaos zuhause in den Griff bekommt.

### Frau Unger, was hilft gegen Chaos im Keller oder Dachgeschoss?

Wenn alles über oder hintereinander gestapelt wird, ist es ein gutes Zeichen dafür, dass man sich mit seinem Besitz auseinandersetzen sollte. Hier hilft es für jedes Stück einen festen Ablageplatz zu definieren, den alle im Haushalt kennen. Gerade wenn mehrere Personen sich einen Haushalt teilen, kann auch Beschriftungen helfen.

### Gehört das Ausmisten denn zum Organisieren dazu?

Auf jeden Fall. Schließlich könnte, was vor fünf Jahren noch total nützlich gewesen ist, mittlerweile seinen Reiz verloren haben. Insofern ist es sinnvoll, immer mal wieder zu hinterfragen: Brauche ich das noch? Passt es noch immer zu meiner aktuellen Lebenssituation?

### Viele haben Schwierigkeiten damit, sich von Dingen zu trennen. Wie geht das leichter?

Das ist Richtig. Einige tun sich sehr schwer damit, Dinge loszulassen. Das ist oft nur Gewöhnungssache, manchmal hängt es aber auch mit tieferen Emotionen zusammen. Ich sage nie: Oh, das muss aber weg. Sondern möchte wissen, weshalb jemand an etwas festhält. Ist es der Gegenstand an sich? Oder geht es in Wirklichkeit um etwas es ganz anderes? Die meisten finden dann schon

selbst heraus, woran es bei ihnen eigentlich liegt.

### Welchen Chaos-Situationen begegnen Sie immer wieder?

Einer der Hauptgründe für Unordnung: Dinge werden nicht zu Ende gebracht, Projekte auf halbem Weg aufgegeben. Deswegen: Der Joghurt ist erst gegessen, wenn der Löffel im Geschirrspüler und der Becher im Müll ist. Und der Einkauf erst getätigt, wenn alle Produkte an ihren Platz geräumt und sämtliche Tüten verstaut sind.

### Und wie verstaut man richtig?

Es ist hilfreich Unterkategorien zu schaffen. Stellen Sie kleine Dinge nicht lose in eine Schublade oder ein Fach. Das wirkt und wird schnell unordentlich. Arbeiten Sie stattdessen mit Kästen oder Körben, um eine Unterteilung zu schaffen. Das hilft die Struktur zu erhalten.

### Glauben Sie denn, dass ein aufgeräumtes Zuhause der Seele gut tut?

Davon bin ich überzeugt. Dieses Gefühl, alles unter Kontrolle zu haben befreit ungemein. Ich denke zwar nicht, dass jeder strukturiert leben muss. Aber vielen hilft das enorm. Und genau da setze ich an: Ich komme nämlich dann, wenn sich jemand zuhause nicht mehr wohlfühlt.

### DIE ORDNUNGSEXPERTIN:



Aufräumcoach Wiebke Unger ist ein echter Profi im Organisieren. Weitere Infos unter [Ordnungsglueck.de](http://Ordnungsglueck.de)